K. Realgymnasium zu Erfurt.

Beilage zum Jahresbericht 1890/91.

Lehrplan für den evangelischen Religions-Unterricht

2. in Quinta und 3. in Quarta

von

Prof. Dr. F. Zange.

REALGYMNASIUM BIBLIOTHEK

Erfurt 1891.
Druck von Fr. Bartholomäus.

1891. Progr.-Nr. 253a
ger
3
(1891)
253a

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

HT001350072

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrplan für den evangelischen Religions-Unterricht

2. in Quinta.

Jahresziel:

1) **Geschichte:** a. Die Geschichten von unserm Herrn Jesu Christo. b. Wiederholung derjenigen alttestamentlichen Geschichten, welche sich zu diesen neutestamentlichen ungezwungen in Beziehung setzen lassen.
2) **Katechismus:** a. Der zweite Glaubensartikel ohne Erklärung. b. Repetition des ersten Glaubensartikels und der 10 Gebote mit Erklärung.
3) **Passende Sprüche und Lieder.**

I. Erstes Unterziel:

Die Bedeutung Jesu aus seinen Namen (Christus, Erlöser, Heiland) und dem den Kindern bereits aus den alttestamentlichen Geschichten, besonders den messianischen Weissagungen, und einzelnen neutestamentlichen Geschichten Bekannten entwickelt, und diejenigen Geschichten, welche diese Bedeutung am augenscheinlichsten erweisen: **Auferstehung, Himmelfahrt, Geistausgießung.***)

(Von Ostern bis Pfingsten.)

№. St.	Geschichte.	Lehre: Sprüche	Lehre: Begriffe, Katechismus	Lehre: Lieder	Repetition. Verwandtes aus Geschichte, Lehre und Lied.	Geographisches, Kulturgeschichtliches, Heimatliches.
1. (1)	Jahresziel.		**Namen Jesu:** Heiland, Erlöser, Christus (Messias) und ihre Bedeutung.		Messianische Weissagungen: 1. Mose 3, 15; 12, 1—3; 49, 10. 5. Mose 18, 15. 2. Sam. 7, 12—14a.	
2. (2)	**Die Auferstehung Jesu.** I. Das leere Grab, 1. von den Frauen gesehen. a) Ihr Gang, b) was sie fanden, c) was sie hörten. 2. von Petrus u. Joh. gesehen. a) Veranlassung, b) der Gang, c) was sie fanden.	Mc. 16, 6. 7.	Engel, Bote Gottes in Wind-, Feuer-, Erdbeben-, Menschengestalt.	Christ ist erstanden.		Osterfest. Einbalsamieren. Felsengräber, Verschluß. Schluß des Sabbats.
3. (3)	II. D. Erscheinungen, 1. der Maria Magd. u. den anderen Frauen. a) Gespräch d. Maria mit den Engeln, mit Jesu, b) den anderen Frauen, c) Benachrichtigung der Jünger, d) Betrug der Hohenpriester. 2. dem Petrus (Luc. 24, 34; 1. Cor. 15,5.)	Joh. 20, 17b. Joh. 14, 21b.		Jesus lebt V. 2 ihm ist d. Reich (Maria kommt zum Grabe früh v. Chr. Schmidt).	Jesus lebt V. 1.	Relief an der Magdalenen-Kapelle in d. kl. Arche. Maria Magdalena, Salome, Maria Jacobi d. i. Jacobs.

*) Diese Geschichten werden vorweg genommen im Anschluß an das Kirchenjahr wegen der Morgenandachten, in welchen dieselben Texte verlesen, dieselben Lieder gesungen werden. So wird der Eindruck verstärkt, das Gedächtnis unterstützt, das Interesse für die Andacht erhöht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

No. St.	Geschichte.	Lehre: Sprüche	Lehre: Begriffe, Katechismus	Lehre: Lieder	Repetition. Verwandtes aus Geschichte, Lehre und Lied.	Geographisches, Kulturgeschichtliches, Heimatliches.
4. (4)	3. den Emmausjüngern a) der Gang, b) die Reden 1. der Jünger, 2. Jesu, c) Erkennung u. Rückkehr.	Lc. 24, 26, 29. Jes. 9, 6, 7*)			Die Weissagungen von einem herrlichen Messias 1. Mose 49, 10; Jes. 9, 6. 7. Ach bleib V. 1—6.	Feldweg, Stadium = 1/40 M. Emmaus, Flecken, (nicht Stadt Nicopolis).
5. (5)	4. Den Elfen ohne Thomas. a) die Erscheinung, b) der Auftrag. 5. Den Elfen mit Thomas. a) Ursache, b) Erscheinung.	Friede sei mit euch. Joh. 20, 22 f.	Sündenvergebung, Absolution.	Jesus lebt V. 3 wer unverzagt	Joh. 20, 29 Selig.	8-tägiges Passahfest der Juden in Jerusalem. Relief an der Thomaskirche, am Löberthor. Glasgemälde in der Thomaskirche.
6. (6)	6. Sieben Jüngern am See Tiberias. a) der Fischzug, b) das Mahl, c) Gespräch mit Petro.		Zum Hirtenamt nötig Liebe zum Herrn.	Jesus lebt V. 4 u. 5.	Petri Fischzug. Seine Ueberhebung u. Verleugnung.	See Tiberias oder Genezareth.
7. (7)	7. Den Elfen (u. 500?) auf dem Berg in Galiläa. a) Erscheinung und Eindruck, b) Auftrag und Trost.	Matth. 28, 18—20. Mc. 16,16. 1. Tim. 2, 4.	Taufe, Mission Apostel, Missionare. Beteiligung durch Gaben. Allgemeinheit des Heils.	Jesus lebt V. 6.		Missionsfest, Taufhandlung, Taufformel.
(8)	Wiederholung: 1. nach Personen, 2. nach Orten, 3. nach der Zeit, 4. die Worte, besonders Einsetzungen.	D. Sprüche a) aus d. neuen, b) aus d. alt. Testament. 1) d. neuen 2) d. alten.	Christi Namen, Engel, Absolution, Taufe, Mission, Apostel, Missionar.	Christ ist erstanden. Jesus lebt und Ach bleib'.		
8. (9)	8. Bei der **Himmelfahrt Christi.** a) die letzten Worte (Verheißung und Auftrag) b) Auffahrt und Trost.	Apostelg. 1, 11b.		Ach wundergroßer Siegesheld V. 1 und 2.	Matth. 28, 18—20 Jesus lebt V. 2. Missionsbefehl.	Oelberg.

9. Jacobus u. a. 10. Paulus, bekannt aus den Morgenandachten, Lektion 1. Cor. 15, 1—10.

*) Der Erweis aus dem A. T., daß Christus leiden mußte, zu welchem dieses Evang. Veranlassung gibt, wird erst bei der Wiederholung und Vertiefung in Quarta erbracht, wenn das Leiden Christi vorher in Quinta durchgesprochen ist und nunmehr die Schüler zum Verständnis der Lutherischen Erklärung des 2. Artikels geführt werden sollen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

No. St.	Geschichte.	Lehre: Sprüche	Lehre: Begriffe, Katechismus	Lehre: Lieder	Repetition. Verwandtes aus Geschichte, Lehre und Lied.	Geographisches, Kulturgeschichtliches, Heimatliches.
9. (10)	**Ausgießung des heiligen Geistes** 1. d. Pfingstwunder. a) Zeichen, b) Eindruck. 2. d. Pfingstrede. a) Erklärung, b) Bedeutung. 3. d. Pfingstsegen.	Zunächst nur zum Beweis der Himmelfahrt u. Gottessohnschaft Jesu Christi. Die Lehre vom heiligen Geist folgt erst in Quarta.		O heiliger Geist V. 1.	Turmbau zu Babel.	Parthien, Medien, Elam (Rep.) Mesopot. (R.) Cappadocien, Pontus, Asien, Phrygien, Pamphylien; Egypten, Libyen, Kyrene. Rom, Creta, Arabien. Zerstreuung der Juden.

(10) Wiederholung:
Katech. 2. Artik.: Was wir nun von Jesu wissen: Er ist auferstanden von den Toten, aufgefahren gen Himmel, sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Toten.

II. Zweites Unterziel.

Die Geburts- und Kindheitsgeschichten von Jesu.

(Von Pfingsten bis zu den Juliferien.)

No. St.	Geschichte.	Lehre: Sprüche	Lehre: Begriffe, Katechismus	Lehre: Lieder	Repetition. Verwandtes aus Geschichte, Lehre und Lied.	Geographisches, Kulturgeschichtliches, Heimatliches.
(11) (12)	Die Sehnsucht nach dem Erlöser. Geschichte der Sünde u. ihrer Folgen a) in der Urzeit, b) in Israel, besonders seit der Spaltung. Ueberblick über die Geschichte Israels von der Spaltung bis zur Gefangenschaft u. Rückkehr, Elias, Jesaja, Micha, Jeremia. c) in der Heidenwelt.	Jes. 9, 6-7 Micha 5, 1. Jes. 40, 3.		Dies ist der Tag V. 2: O. Völker u. V. 6: Herr, der Du.	Sündenfall, Cain, Sündflut, Turm zu Babel, Thara, Sodom, Egypten. Die Sünden Jacobs, seiner Söhne, des Volks in der Wüste, unter den Richtern, Sauls, Davids, Salomos.	
10. (13)	A. Die Vorgeschichten 1. Die Ankündigung der Geburt Joh. an Zacharias. a) Zach. u. Elisab., b) die Erscheinung und Ankündigung, c) Zach. Unglaube, Strafe u. Heimkehr.	Luc. 1, 17.	Gottes Allmacht und Wahrhaftigkeit.	Weg hast Du allerwegen, Ihn ihn laß thun —.	Abrahams Glaube (4). Samuels Geburt (60). 1. Mose 17,1. Tob. 4,6. Joh. 20,29. 1. Mose 15,6. Befiehl du —.	Priesterordnungen, Einrichtung des Tempels, Tempeldienst, Vergleich mit der Stiftshütte. Zacharias, Elisabeth, Herodes, Gabriel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

No. St.	Geschichte.	Lehre: Sprüche	Lehre: Begriffe, Katechismus	Lehre: Lieder	Repetition. Verwandtes aus Geschichte, Lehre und Lied.	Geographisches, Kulturgeschichtliches, Heimatliches
11. (14)	2. Die Ankündigung der Geburt Jesu und der Maria Lobgesang. a) an Maria, 1. Erscheinung und Gruß, 2. Ankündigung, b) an Joseph, c) Maria Lobgesang.	Luc. 1, 28. 31-33,37, 46—49.			A. T.liche u. christliche Lobgesänge. 2. Mose 15. 1. Sam. 2. Ps. 103,1—4,8. Sei Lob. —. Lobet den Herrn —. Nun danket —. Gelobst seist Du —. Lobt Gott ihr Christen.	Wann wir Loblieder singen. Nazareth, Galiläa. Marienbilder-feste, -kirchen, -glocken.
12. (15)	3. Geburt u. Beschneidung Johannis. a) Geburt, b) Beschneidung, c) Lobgesang,	Luc. 1, 68. 76.			Ps. 33,4. Des Herrn Wort —.	Johannestag.
13. (16)	B. Geburt u. Kindheit Jesu. 1. Die Geburt Jesu (Rep.) a) Die Geburt, b) der Lobgesang der Engel, c) Anbetung d. Hirten.	Luc. 2, 10 —11, 14		Lobt Gott ihr Christen, oder Gelobet seist Du —.	Jes. 9,6.7. Lobt Gott ihr Christen. Gelobet seist Du, oder Lobt Gott —.	Kaisertum, Weltherrschaft, Schatzungen. Weihnachten. Kinderlieder. Augustus.
14. (17)	2. Beschneidung und Darstellung i. Tempel. a) Beschneidung, b) Darstellung und der alte Simeon, c) Simeons Lobgesang u. Weissagung, d) Hanna.	Luc. 2, 29 —32, 34, —35.			Jerem. 29,13. So ihr mich —.	Neujahrsevg. Beschneidung = Taufe, Bundeszeichen. Lösung d. Erstgeborenen.
15. (18)	Die Weisen aus dem Morgenlande. a) in Jerus., 1. ihre Frage, 2. Herodes Nachforschung, 3. die Anweisung, b) in Bethlehem, 1. Auffindung, 2. Anbetung.				Micha 5,1. Jer. 29,13.	Magier, Astrologie. Epiphaniasfest (b. d. Katholiken. Fest der heil. drei Könige). Beiträge zu Missions- u. a. Zwecken.
16. (19)	D. Flucht nach Egypten. a) Die Flucht, b) der Kindermord, c) die Rückkehr.				Jacobs, Pharaos Traum. Ps. 23. Befiehl Du —. 5. Gebot. Jacobs Flucht (15).	
17. (20)	Der zwölfjährige Jesus im Tempel. a) D. Suchen, b) d. Finden, c) Jesus erstes Wort und Gehorsam.	Ps. 26, 8 27, 4. Luc. 2, 49, 51. —	3. u. 4. Gebot.	Laß mich Dein sein —.	Die Stiftung des Passahfestes (35).	Die Konfirmation. Die 3 großen Feste der Juden u. ihre Feier.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

No. St.	Geschichte.	Lehre			Repetition. Verwandtes aus Geschichte, Lehre und Lied.	Geographisches, Kulturgeschichtliches, Heimatliches.
		Sprüche	Begriffe, Katechismus	Lieder		
(21)	Wiederholung (10—17) a) nach Personen, b) nach Orten.	c. Die Aussprüche u. Lobgesänge (4!)	d. 2. Art.: Jesus Christ, Gottes Sohn, empfangen v. heil. Geiste, geboren v. d. Jungfrau Maria. Dazu 1. Stück S. 3.	e. die Lieder.		f. Christliche u. jüdische Feste und Sitten, Namen u. dgl.

III. Drittes Unterziel.

Die Vorbereitung des Werkes Jesu und sein erstes Auftreten in Galiläa, Judaea u. Samaria.

(August und September.)

No. St.	Geschichte.	Lehre			Repetition. Verwandtes aus Geschichte, Lehre und Lied.	Geographisches, Kulturgeschichtliches, Heimatliches.
		Sprüche	Begriffe, Katechismus	Lieder		
(22)	**Das Werk Jesu:** Erlösung, Begründung d. Gottes- od. Himmelreichs auf Erden. Verheißungen d. Propheten: Jerem. 31,31—34 Jes. 2,2—4 11,1—10, Joël 3,1.	Jes. 2, 3. Jes. 11,1.2. Joël 3, 1.	Gottes Reich, Himmelreich. 1.—3. Bitte ohne Luthers Erklärung.		Bemühungen für das Reich Gottes im A. T. 2. Mose 19,4—6. 3. Mose 19,2. Josua, Gideon, Samuel, David, Salomo.	
18. (23)	A. Die Vorbereitung. 1. Wie Johannes tauft und Buße predigt. a) Die Zeit, b) Hauptinhalt der Predigt, c) der Erfolg, d) Ermahnung der Stände, e) Weissagung von Christo.	Luc. 3, 4b. Matth. 3, 2 7—12.	Buße = 1. Erkenntnis, 2. Reue, 3. Bekenntnis, 4. Besserung (Früchte!) — Pharisäer, Sadducäer, Die rechten Abrahamskinder.	Mit Ernst V. 1—3.	Ankündigung der Geburt und Beschneidung Johannis, besonders die Prophezeiungen: Freude, groß, Asket, heil. Geist, Wegbereiter. — Ps. 1 (Weizen u. Spreu). 5. und 7. Gebot.	Tiberius (14—37 n. Chr.) Pontius Pilatus, Hannas, Caiphas Landpfleger, Vierfürst. Zöllner. Wurfschaufel, Tenne, Scheune.
19. (24)	2. Die Taufe Jesu. a) D. Taufe, b) d. heilige Geist.	Matth. 3, 17b. Dies ist —.				Taube = Zeichen des heil. Geistes (Auge: des Vaters, Kreuz: des Sohnes.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

No. St.	Geschichte.	Lehre: Sprüche	Lehre: Begriffe, Katechismus	Lehre: Lieder	Repetition. Verwandtes aus Geschichte, Lehre und Lied.	Geographisches, Kulturgeschichtliches, Heimatliches.
20. (25)	3. D. Versuchung Jesu. a) für seinen Leib zu sorgen, b) seine Ehre zu suchen, c) nach irdischer Macht u. Herrlichkeit zu streben.	Matth. 4,4. 6.7.10. (5 Mose 8, 3. Ps. 91, 11—12.) Ebr. 4, 15b. Eph. 6, 11. 16. 17.	Teufel, Versucher.		Speisung Israels in der Wüste. Wüstenaufenthalt (39). Moses Abschied (49). Ach bleib mit Deiner Gnade V. 1 u. 2. 1. Mose 3,15. Der erste Akt des Kopfzertretens.	
21. (26) (27)	B. Das erste Auftreten Jesu. 1. Die ersten Jünger. a) Joh. Zeugnis von Jesu, b) d. erste (und zweite) Jüngerpaar, Andr. (Joh.), Simon (Jacob), c) d. dritte Jüngerpaar, Phil. (Nathan).	Joh. 1,29*) 51.	Ehrlich. Zweifel berechtigt. Aufrichtigkeit. Auf Aeußeres wie Herkunft kommts nicht an.		Die Taufe Jesu. Die Weissagungen in Mose und den Propheten. (27,49.) 1. Sam. 16,7b, Ansehen der Person, Davids Salbung (67). Jacobs Traum bei Bethel (15).	Rabbi, Messias, Simon, Jonas Sohn, Kephas = Petrus = Fels, Andreas, Johannes, Jacobus, Philippus, Nathanael, Bethsaida, Nazareths Kleinht.
22. (28)	2. Das erste Wunder. a) Veranlassung, b) Verwandlung, c) Wirkung.	Röm. 12, 15.	Dankbarkeit.	„Komm, Herr Jesu", — O selig Haus, V. 1.	Die ersten Jünger, Joh. Zeugnis, Jesu Menschenkenntnis), als Erzählung der Jünger in Cana). Wunderbare Einkehr bei Abraham (6).	Cana, Entfernung vom Taufort. — Jüd. Reinigungsgebräuche. — 2—3 Maß = 80 Liter.
23. (29) (30)	3. Jesu erste Wirksamkeit in Jerusalem und Judäa. a) Die Tempelreinigung, b) der Kampf mit den Juden, c) die Wunder in Jeruf. u. ihr Erfolg, d) d. Gespräch m. Nicodemus (Joh. 3, 1—4a, 5, 14—16), e) Jesus in Judäa.	Joh. 2,16, Joh. 2,19. 3,2. 3,3. 3,5. 3,14 b.16. 3,27.	Würd. Betr. i. Gottesdienst. Wiedergeburt, Buße, Sinnes-Änderung, nur durch den heil. Geist. Daher „Geist Schöpfer". Wahrer und falsch. Glaube, Wunder- und Herzensglaube.	Ein reines Herz, V. 1 und 2, (N.), neu. 3. 4. Laß Deines guten Geistes —.	Pred. 4,17, Ps. 26,8. Joh. Taufwirksamkeit, Matth. 3,11, Ich taufe, Ps. 51,12, Davids Buße (76), Feurige Schlangen (47).	Der Tempelbau. Geschichte des Tempels von David bis Herodes.
24. (31) (32)	4. Jesu erste Wirksamkeit in Samaria. a) Gespräch mit der Samariterin: 1. über das lebend. Wasser, 2. über die rechte Anbetung, 3. über den Messias, b) Bekehrung der Samariter.	Joh. 4,14. 4,24.	Gottes Wort, lebendiges Wasser, Unsichtbarkeit u. Allgegenwart Gottes.	(„Gott ist gegenwärtig" lesen!)	Ps. 23,2, 2. Mose 20, 4,5, — Goldnes Kalb (43), Jacobs Traum (15), Tempelbau (80).	Samaria, Sichar, Sichem, Jacobs Brunnen. Garizim, Samariter, Verhältnis zu den Juden.

*) Vertiefung jedoch erst später bei der Kreuzigung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

No. St.	Geschichte.	Lehre: Sprüche	Lehre: Begriffe Katechismus	Lehre: Lieder	Repetition. Verwandtes aus Geschichte, Lehre und Lied.	Geographisches, Kulturgeschichtliches, Heimatliches.
25. (33)	5. Jesu Rückkehr nach Galilaea und Heilung des Königischen. a) Rückkehr u. Aufnahme in Galilaea, b) die Heilung und ihre Folgen.				Hochzeit zu Cana, Joh. 20,29, Selig sind	
26. (34)	6. Petri Fischzug oder die ersten Apostel. a) Uebersiedelung v. Naz. nach Kap. u. Wirksamkeit daselbst, b) das Wunder, c) die Berufung.	Luc. 5,8b, 10b. Röm. 2,4b.	Apostel-Menschenfischer.	Alles ist an Gottes Segen.	Jacobs Rückkehr aus Mesop. (18), 1. Mose 32,10, 1. Petri 5,5b.	Lage Kapernaums. Nazareths. Erwerbszweige. Fischfang bei Nacht 2c.
(35)	Kl. Wiederholung. I. Der Geschichten 18—26. a. nach Personen (Joh., Jesus, Apostel, Freunde, Feinde), b. nach Orten.	c. der Sprüche über Gott, Christus, den Heilsweg. Sittensprüche.	d. der Begriffe.	e. der Lieder.		f. der Orte, der Personennamen, der Sachen.
(36)	II. Große Wiederholung 10—26. a. nach Personen, b. nach Orten.	c. d. Reden, Lobgesänge, Sprüche.	d. der Begriffe, des Katechismus.	e. der Lieder.		f. der Feste, Sitten, Namen.

IV. Viertes Unterziel.

Die große Wirksamkeit Jesu in Galiläa bis zur Verklärung.

(Von Michaelis bis Weihnachten.)

A. Die Grund legende Wirksamkeit Jesu.

No. St.	Geschichte.	Lehre: Sprüche	Lehre: Begriffe, Katechismus	Lehre: Lieder	Repetition. Verwandtes aus Geschichte, Lehre und Lied.	Geographisches, Kulturgeschichtliches, Heimatliches.
27. (37)	Ein Tag in Capernaum, nach Marc. 1. a) J. lehrt in der Schule, b) heilt einen Besessenen, c) heilt Petri Schwieger, d) einen Aussätzigen und viele andere Kranke, e) zieht sich zurück.	1. Joh. 3,8. Jes. 53,4.				Galilaea, Städte, Grenzen. Simons Familie. Aussatz.
28. (38)	Vom Hauptmann zu Capernaum. a) Fürbitte der Aeltesten, b) des Hauptmanns Botschaft, c) Jesu Freude und die Heilung.	Marc. 16, 16.	Allgemeinheit des Heils, Einzige Bedingung: Glaube.		Joh. d. Täufers Rede zu den Kriegsknechten. Heilung des Sohnes d. Königischen. 1. Petri 5,5, Gott widerstehet. „Ein Herz, das Demut liebet."	Hauptmann, Kriegsknechte, Bursche.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

№ St.	Geschichte.	Lehre: Sprüche	Lehre: Begriffe, Katechismus	Lehre: Lieder	Repetition. Verwandtes aus Geschichte, Lehre und Lied.	Geographisches, Kulturgeschichtliches, Heimatliches.
29. (39)	Heilung des Gichtbrüchigen. a) Wie der Gichtbr. zu Jesu gelangte, b) Sündenvergebung u. Heilung.		Christi Gottheit, Sündenerlaß, auch Erlaß der Pein.		Ps. 103, 1—4, 8. 1. Joh. 1,9, So wir	Gichtbrüchiger, das orientalische Haus.
30. (40)	Berufung des Matthäus und Gleichnis v. Phar. und Zöllner. a) Matth. Berufung, b) das Gleichnis, c) die 12 Apostel.	Matth. 9, 13. Matth. 11, 28.			Davids Buße (76), Ps. 51, 3—5, 12, 13. Geschichte der 7 ersten Apostel. — „Ein reines Herz" v. 1—4.	Römisches Steuerwesen.
31. (41)	Die Bergpredigt. a) die Versammlung, b) die 1. u. 2. Seligpreisungen, c) Vom Jüngling zu Nain. (Rep.)	Matth. 5,3. 4. Joh. 11,25. 26.	Bußfertigkeit. Demut, Geduld. Jesus wird auch mich am jüngsten Tage auferwecken.		David, Hauptmann von Capern., Gl. v. Phar. u. Zöllner, Petri Fischzug, Heilung d. Gichtbrüchigen, Ps. 51, 3—5, 12—13. 32, 1,2, Himmelreich. Jesu Auferstehung.	Morgenländische Beerdigungssitte.
32. (42)	Die große Sünderin u. die 3. Seligpreisung. a) das Weib zu Jesu Füßen, b) des Pharis. Urteil u. Jesu Antwort, α. das Gleichnis, β. die Anwendung, c) die 3. Seligpreisung.	Matth. 5,5. Matth. 11, 28—30. Matth. 7,1. 2.	Hochmut und Lieblosigkeit, Demut und Sanftmut gehen zusamm.	Aus „heiligster Jesu—" Vers 4: Gütigster Jesu und Vers 5: Sanfter Jesu —.	Matthaeus Berufung. (Jesus Gast.) Die Einkehr der Engel bei Abraham. Ps. 23,5, die 2 ersten Seligpreisungen.	Bewirtungssitten, Füße waschen, Salbung, Kuß, unser Händedruck.
33. (43) (44)	Wie Luther ein Mönch ward*) und die 4. Seligpreisung. a) Kämpfe vor seinem Eintritt, b) der Eintritt ins Kloster, c) die 4. Seligpreisung.	Matth. 5,6. Matth. 5, 48. Ps. 119,5.	Ich glaube an eine Vergebung d. Sünden. Gerechtigkeit, Vollkommenheit.		2. Mose 19,6, Ihr sollt —, 3. Mose 19,2, Ihr sollt —, Ps. 1, 1,2, Luthers Jugend bis 1505. Seine Hauptverdienste: Reformation, Bibel, Katechismus, Lieder, Kirchengesang.	Mönchtum, Kloster, Magister; — Universität, Augustinerkloster, Lutherdenkmal in Erfurt, 1. bis 3. Relief.

*) Wegen der Nähe des Reformationsfestes und des Geburtstages Luthers sowie als verständliches Beispiel für die 4. Seligpreisung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

No. St.	Geschichte.	Lehre: Sprüche	Lehre: Begriffe, Katechismus	Lehre: Lieder	Repetition. Verwandtes aus Geschichte, Lehre und Lied.	Geographisches, Kulturgeschichtliches, Heimatliches.
34. (45)	Das jüngste Gericht und die 5. Seligpreisung. a) die Scheidung, b) das Urteil über die Barmherzigen und über die Unbarmherzigen, c) die 5. Seligpreisung.	Matth. 5,7. Selig —, Matth. 25, 34 — 46. Kommet her —.	Barmherzigkeit.		2. Art.: von dannen er kommen wird ꝛc." Himmelfahrtsgesch., d. 4 ersten Seligpreisungen.	Bildliche Darstellung in der Kirche. Liebeswerke: Armen-, Kranken-, Gefangenen-, Epileptischen-, Blödsinnigen-, Blinden-, Taubstummen-, Verwahrlosten-, Waisen-Pflege, Anstalten, Vereine.
35. (46) (47)	Vom barmherzigen Samariter. a) was muß ich thun? b) Wer ist mein Nächster? α. Erzählung, β. Entscheidung.	Matth. 5,8. 1. Joh. 4, 20. 21. Jac. 1,27.	5. Gebot m. E. Liebe = der rechte Gottesdienst. Die echte Liebe ist mitleidig, thätig, furchtlos, uneigennützig hilft ganz, jedem Bedürftigen ohne Unterschied d. Herkunft, Religion u. s. w., mit Herz, Mund, Hand, Fürbitte.	Ich bete an Vers 1 u. 2.	Abrah. rettet Lot (3), bittet für Sodom (7), Jesu Barmherzigkeit, Gesch. 25—29, 31,32. Jesu Tod. — Gütigster Jesu, Sanfter Jesu. Matth. 5,44, Liebet —, Priester, Levit.	Jericho u. Umgegend. Samariter, Verhältnis der Juden zu ihnen. Barmherzige Schwestern, Diakonissen, Krankenpfleger im Kriege u. s. w. helfen ohne Rücksicht auf Konfession oder Nation.
36. (48)	Die 7 Seligpreisungen. a) die 6. und 7., b) Wiederholung der 5 ersten und anderer Worte der Bergpredigt u. deren Schluß.	Matth. 5,3 bis 9. 44. 48. 7,1. 2. 29. 6, 9—13.	Herzensreinheit, Friedfertigkeit ꝛc.		Ps. 51,12, Joseph, 1. Mose 39,3, Abraham scheidet sich von Lot (2), Ps. 133, 1. Siehe —, 6. Gebot, Erkl., 9. u. 10. Gebot.	

(49) Wiederholung der Lehren Jesu:

(50) I. nach Orten und Gelegenheiten: A. längere Reden 1. zu Nicod., 2. zu Samarit., 3. zum Pharis. Simon, 4. zum Schriftgelehrten vom barmherzigen Samariter, 5. die Bergpredigt. — B. einzelne Aussprüche:

1. im Tempel: Luc. 2,49, Joh. 2,16b,19. 2. in Jerus. zu Nic. Joh. 3,5.14—16, zu Maria Joh. 20,17b, zu den Jüngern Joh. 20,22f, zu Thomas Joh. 20,29, zu den Emmausjüng. Luc. 24,26, 3. am Jordan zu Joh. d. T. Matth. 3,15, zu den ersten Jüngern Joh. 1,51, 4. in Samaria zur Sam. Joh. 4,14.24, 5. in Galilaea zu Petrus Luc. 5,10b, zu den Pharisäern Matth. 9,13, zu den Gichtbrüchigen Matth. 9,5.6, zum Volke Matth. 11,28—30, auf dem Berge: Bergpredigt, zu den Elfen Matth. 28,18—20, Marc. 16,16, 6. in der Wüste zum Satan: Matth. 4,4.7.10.

II. nach dem Inhalt, welche a. von Gott dem Vater, b. von Christo, c. von Gottes Reich, den Bedingungen zum Eintritt, den Tugenden, dem Glück desselben, der Arbeit an demselben handeln.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

No. St.	Geschichte.	Lehre: Sprüche	Lehre: Begriffe, Katechismus	Lehre: Lieder	Repetition. Verwandtes aus Geschichte, Lehre und Lied.	Geographisches, Kulturgeschichtliches, Heimatliches.
37. (51)	Jairi Töchterlein. a) Bitte des Obersten, b) Heilung des Weibes, c) die Auferweckung.	Luc. 8,48.	Jesus wird auch mich am jüngst. Tage auferwecken.	Jesus meine Zuversicht V.1b.4.*)	Jüngling zu Nain, Joh. 11, 25,26. Ich bin	
38. (52)	Heilung. a) eines Taubstummen, b) eines Blinden, c) die Beschwörung des Sturmes.	Matth. 6, 1—4. Marc. 7, 37b.				Taubstummheit.
	B Die weitere Ausdehnung der Wirksamkeit Jesu und ihre Folgen:					
39. (52)	Die Aussendung der Zwölf. a) Ursache: des Volkes Not, Matth. 9, 36—38, b) d. Ausrüstung, Matth. 10, 1—4, c) die Anweisung: zu wem? was? wofür?	Matth. 10, 16b. 28. 29. 32. 33.	In der Beschränkung zeigt sich der Meister.			Mission, äußere und innere, Rettungshäuser, Herbergen zur Heimat, Gustav-Adolf-Verein.
40. (53)	Die Botschaft Joh. des Täufers. a) Joh. Gefangensetzung, b) die Botschaft, c) die Antwort.	Wiederholung der Wunder Jesu: a. geordnet nach Jesu Antw. an Johannes, b. geordnet nach ihren Wirkungen I. auf die Natur 22, 26, 38, II. auf die Menschen, α) einzelne Glieder 28, 29, 38, β) den ganzen Leib 25, 27d, γ) die Seele 27b, δ) Leib und Seele 31c, 37, c. nach den Beweggründen: Liebe.				Gefängniswesen, Verkehr mit den Gefangenen. (Machaerus.)
41. (54)	Joh. Enthauptung und Herodes Angst. a) die Veranlassung, b) die Enthauptung, c) die Folgen.	1. Joh. 2, 15—17. Habt nicht lieb, Offb. 2,10.	1., 2., 5., 6., 8. Gebot.		Matth. 10,32f, Komm, Herr Jesu, sei unser Gast 2c.	
42. (55)	Die Speisung der fünftausend Mann. a) Die Predigt, b) die Verlegenheit, c) die Speisung, d) die Wirkung.		Tischgebet, Danksagung, 4. Bitte mit Erklärung. Ps.23. Jesus ein guter Hirte.		Der Wüstenzug (37) Die Versuchung Jesu, Nr. 20.	Denar.

*) Wegen der Nähe des Totenfestes.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

No. St.	Geschichte	Lehre: Sprüche	Lehre: Begriffe, Katechismus	Lehre: Lieder	Repetition Verwandtes aus Geschichte, Lehre und Lied.	Geographisches, Kulturgeschichtliches, Heimatliches.
43. (56) (57)	Petri Bekenntnis und Jesu erste Ankündigung seiner Leiden. a) Das Bekenntnis, 1. die Meinung der Leute, 2. Petri Bekenntnis, 3. Petri Seligpreisung; b) Ankündigung der Leiden, 1. Ankündigung, 2. Petri Einspruch, 3. die Nachfolge.	Matth. 16, 16—19*) 22—26. Joh. 6, 68. 69. Joh. 1, 14.	Ich glaube, daß Jesus von Nazareth ist Christus, Gottes Sohn. Bedeutung des Namens Christus. Satan (vergl. Nr. 20, Teufel Versucher).	Mir nach, spricht Christus V. 1, 5-7.	Wie Petrus Jünger, wie Apostel ward Nr. 21 und 26. Elias Kampf gegen den Baalsdienst. Jeremias, Johannes der Täufer. Woran hat Petrus Jesum als den Christus erkannt? Thaten und Worte. „Gnade und Wahrheit."	Caesarea Philippi. Symbol des Kreuzes. Wo es angebracht.
44. (57)	Die Verklärung. a) Das Gesicht, wo? wie? wem? b) Petri Worte und die Stimme, c) der Abschied.			Lesen: Wie schön leuchtet der Morgenstern. (Die Begabteren lernen V. 1—3.) freiwillig.	Die Taufe Jesu Nr. 19. Der Glanz der Geburts- und Kindheitsgeschichten. Gelobet seist Du.	

Der immanenten Wiederholung war in diesem Abschnitt so viel, daß eine besondere Wiederholung nicht nötig ist, wie denn die Beschränktheit der Zeit keine zuläßt.

V. Fünftes Unterziel.

Wanderungen**) und das Ende in Jerusalem.

(Weihnachten bis Ostern.)

No. St.	Geschichte.	Lehre: Sprüche	Lehre: Begriffe, Katechismus	Lehre: Lieder	Repetition. Verwandtes aus Geschichte, Lehre und Lied.	Geographisches, Kulturgeschichtliches, Heimatliches.
47. (58)	Auf dem Laubhüttenfest. a) Die Ueberraschung, Joh. 7, 1—6. 10. 14—17. b) der Streit über ihn. Joh. 7, 25. 26. 30—32. 37—43, c) Der Versuch ihn zu greifen. Joh. 7, 44—53, d) der Wortwechsel im Tempel und Jesu Weggang. Joh. 8, 46—51. 58. 59.	Joh. 7, 16 b. 17. Joh. 7, 38. Joh. 8, 46a. Joh. 8, 51.	Jesus Christus wahrhaftiger Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren.	Des ewgen Vaters—. Der Sohn des Vaters.	Gelobet seist Du V. 2 und 5.	

*) Wegen der Wichtigkeit, welche diese Worte für den späteren kirchengeschichtlichen Unterricht (Papsttum) haben, werden sie schon jetzt vollständig dem Gedächtnis eingeprägt.

**) Man könnte sich begnügen mit der Ueberschrift „Das Ende" 2c., aber um der später bei der Lektüre aufzustellenden Disposition der synoptischen Evangelien willen wird schon hier dieses Stück mit beachtet.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

No. St.	Geschichte.	Lehre: Sprüche	Lehre: Begriffe, Katechismus	Lehre: Lieder	Repetition. Verwandtes aus Geschichte, Lehre und Lied.	Geographisches, Kulturgeschichtliches, Heimatliches.
48. (59)	Die Auferweckung des Lazarus. a) Meldung u. Aufbruch, b) Gespräch mit 1. Martha, 2. Maria, c) Auferweckung, d) die Folgen, 1. Glaube, 2. der Feinde Beschluß, 3. Jesu Entweichen.	Joh. 11, 25. 26. Matth. 16, 24. 25.	Der Glaube sieht Gottes Herrlichkeit.	Der beste Freund ist —.	Jesu Totenerweckungen (desgl. des Elias). Einkehr Jesu bei Martha und Maria.	Einbalsamieren. Felsengräber.
49. (60)	Die letzte Reise nach Jerusalem. a) Leidensankündigung, b) Segnung der Kinder, c) Heilung des Blinden bei Jericho.	Matth. 20, 18. 19. 19, 14.			Matth. 16, 24f. Erste Leidensverkündigung. Heilung des Blinden in Bethsaida. Lobliederzusammenstellung.	Peraea.
	Das Ende in Jerusalem.					
	A. Die letzten öffentlichen Thaten, Kämpfe und Reden Jesu.					
50. (61)	Der Einzug in Jerusalem. a) Die Beschaffung der Eselin, b) der Einzug, c) die Klage über Jerusalem.	Sach. 9, 9. Matth. 21, 9.		Wie soll ich dich empfangen V. 1 u. 2.	Joh. d. T. Wort zu den Pharisäern. Die erste Zerstörung Jerusalems.	Hosianna = O Herr hilf. — Wagenburg. Besuch des Kaisers.
51. (62)	2. Jesus im Tempel. a) Die Heilungen und das Hosiannarufen, b) die Reinigung, c) der Angriff des Hohenrats.	Mc. 11, 17. Matth. 21, 16b. Pred. 4, 12.			Joh. Taufwirksamkeit. Erste Tempelreinigung Joh. 2, 19.	Hoher Rat.
52. (63)	3. Das Gleichnis von den bösen Weingärtnern und die Zinsgroschenfrage.	Matth. 22, 21.				Zöllner. Abhängigkeit der Juden. — Der Weinbau.
53. (64)	4. Weissagung Jesu. a) von der Zerstörung Jerusalems, b) vom Ende der Welt, c) vom jüngsten Gericht (Rep.)	Matth. 23, 37. Matth. 24, 13. 35. 25, 13.	Der Herr wird wiederkommen zum Gericht.	„Wachet auf."	Einzug. — Matth. 25, 34—46.	Der Tempel. Bildliche Darstellungen des jüngsten Gerichts.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

No. St.	Geschichte	Lehre: Sprüche	Lehre: Begriffe, Katechismus	Lehre: Lieder	Repetition. Verwandtes aus Geschichte, Lehre und Lied.	Geographisches, Kulturgeschichtliches, Heimatliches.
	B. Der Abschied.					
54. (65) (66)	1. Das letzte Mahl. a) Bereitung des Osterlamms, b) die Fußwaschung, c) die Einsetzung des heiligen Abendmahls, d) die Weissagung des Verrats.	Matth. 20, 26—28.	Die Einsetzungsworte nach dem Katechismus.*)		Einsetzung des Passahfestes (35). 1. Cor. 5, 7b. Einkehr bei Abraham (6). Die große Sünderin.	Gründonnerstag, Abendmahlsfeier. Die jüdische Passahfeier. Das Zu-Tische-liegen. Darstellungen des h. Abendmahls, (bes. Lionardos).
55. (66)	2. Abschiedsreden. a) Das neue Gebot Joh. 13, 31. 33—35. b) das Vaterhaus und der Weg dahin. Joh. 14, 2. 6. 13. c) der Weinstock und die Reben. Joh. 15, 4. 5. d) das hohepriesterliche Gebet. Joh. 17, 15. 17. 11b. 20. 21.	Joh. 13, 34. 35. 14, 2. 6. 13. 15, 4. 5. 17, 17.20.21.	Pflicht der Bruderliebe auch gegen Christen anderer Bekenntnisse ohne Verleugnung der Wahrheit. Unterschied der Bruderliebe u. der allgem. Menschenliebe.	Aus „Dank sei Gott in d. Höhe—" V. 7: Wir sind die zarten Reben.	Moses Fürbitte (43b c)	Die Spaltung der Jünger des Herrn in Katholiken u. Evangelische.
(67) (68)	Kl. Wiederholung v. Nr. 47—55. a) nach Orten, b) nach Arten: Reisen, Wunder, Kämpfe, Reden, Umgang.	Jesu Lehre: a. über ihn selbst: 1. s. Lehre Joh. 7,16.17, Matth. 24,35 — 2. s. Unschuld: Joh. 8,46 — 3. s. Beruf: Prophet, Diener und Hoherpriester Matth. 20,26—28, Joh. 14,13, 17, König und Friedefürst Sach. 9,9, Matth. 21,9.16, Weg, Wahrheit, Leben Joh. 14,6 — 4. s. Macht: Joh. 7,38, 8,51, 11,25, 14,6.13, 15,5 — 5 s. Ruhm Matth. 21,9.16, 6. s. Schicksal Matth. 20,18.19, 23,37, b. über uns: 1. unsere Pflicht: Matth. 15,24.25 Geduld, 20,26—28 Demut, 24,13 Treue, 25,13 Wachsamkeit, Joh. 13,34 Bruderliebe, 17,21 Einigkeit, Luc. 11,17 Andacht — 2. unser Glück: Matth. 19,14 Joh. 14,2.6 ewiges Leben.				

*) Worte, welche zu einem unverlierbaren Besitz werden sollen, müssen von Anfang an in derjenigen Form eingeprägt werden, welche zum bleibenden Eigentum werden soll; und das kann in solchem Falle nur die des Katechismus sein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

No. St.	Geschichte.	Lehre: Sprüche	Lehre: Begriffe, Katechismus	Lehre: Lieder	Repetition. Verwandtes aus Geschichte, Lehre und Lied.	Geographisches, Kulturgeschichtliches, Heimatliches.
	C. Das Leiden und Sterben Jesu.					
56. (69) (70)	1. Der Gebetskampf in Gethsemane. a) Der Gang und die Ankündigung der Verleugnung, b) die Absonderung, c) der Gebetskampf.	Matth. 26, 41. Jes. 43, 24. Luc. 22, 42b.	3. Bitte Selbstüberschätzung Selbstüberhebung. Tod, Leben, Einfluß der Sünde u. der Sündlosigkeit. — Engel.	Meinen Jesum laß ich nicht V. 1—3 u. 6 bez. ganz*)	Jakobs Gebetskampf (18a) Matth. 10, 32. 33. Davids Verfolgung durch Absalom (77b).	Oelberg, Gethsemane. Kidron, Fasten- oder Passionszeit. Relief am Bartholomäusturm auf dem Anger u. a. Darstellungen.
57. (70)	2. Der Verrat und die Gefangennahme. a) Die freiwillige Auslieferung, b) der Verrat, c) die Gefangennahme.	Matth. 26, 52—54.	Engel.	Ein Lämmlein geht V. 1—4, lesen! freiwillig lernen!	Jesu Wirken im Tempel u. sonst in der Oeffentlichkeit. Frühere Angriffe in Gal. u. Jerusalem.	Relief am sog. Sibyllentürmchen am Fuße der Cyriaxburg.
58. (71)	3. Jesus vor Hannas u. Petri Verleugnung. a) Hannas Frage, Jesu Antwort, der Backenstreich. b) Petri Verleugnung, 1. vor der Thürhüterin im Palast, 2. vor der 2. Magd im Vorhof, 3. vor dem Knecht, 4. die Reue.	1. Cor. 10, 12. 1. Joh. 1, 9.		Warum sollt' ich V. 7. Unverzagt, 11. 12. Herr, mein Hirt —.	Meinen Jesum laß ich nicht Matth. 10, 32. 33. Die Ankündigung der Verleugnung Nr. 56, a. — Petri Bekenntnis Nr. 43.	Palast mit Hof rc. Dialekte (Beispiele aus Schülerkreisen.)
59. (72)	4. Das Verhör vor Caiphas und Judas schreckliches Ende. a) Die falschen Zeugen, b) Eid u. Verurteilung, c) Verspottung und Ueberantwortung, d) Judas Ende.		Eid, Meineid. Christus.		Eliesers, Jacobs der Israliten Eid gegen die Gibeoniten (11. 14. 53.) 8. Gebot. Ankündigung des Verrats Nr. 54. 4. Gebot. Röm. 13, 1. 2.	Eidformel bei den Juden u. bei uns. Silberlinge, Geld, Pilger.
60. (73) (74)	5. Jesu Leiden vor Pilatus und Herodes. a) Anklage der Juden, b) Pilatus Untersuchung, c) J. vor Herodes, d) Pilatus 4facher Versuch J. loszulassen, e) Verurteilung.	Joh. 18, 36. 37. 19, 5b. 11.		O Haupt V. 1—3.	Röm. 13, 1. 2. 4. Gebot.	Reinigungsgesetze.

*) Für begabtere Schüler.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

№ St.	Geschichte.	Lehre. Sprüche.	Lehre. Begriffe, Katechismus.	Lehre. Lieder.	Repetition. Verwandtes aus Geschichte, Lehre und Lied.	Geographisches, Kulturgeschichtliches, Heimatliches.
61. (75)	6. Jesu Kreuzigung. a) der Gang nach Golg. 1. die Kreuztragung, 2. d. Weiber Klage, b) Kreuzigung 1. Gallentrank, 2. Kreuzigung u. erstes Wort, c) Ueberschrift und Kleiderverteilung.	Luc. 23,34. Jes. 53,7.		O Lamm Gottes—. O Haupt V. 4 u. 5.	Ein Lämmlein geht V. 1—4. Matth. 5,44 16,24 f.	Bildliche Darstellungen. Reliefs an verschiedenen Kirchen, auch am Sibyllentürmchen und Bilder in Häusern und Kirchen. Raphaels Kreuztragung. Stationen, Kalvarienberge.
62. (76) (77)	7. Jesus am Kreuz. a) d. Verspottung, b) d. letzten Worte Jesu (2—7) c) d. begleitenden Zeichen: 1. Erdbeben, 2. Zeugnis des Hauptmanns, 3. d. Freunde, d) d. Lanzenstich.	Die sieben Worte. Jes. 53, 3-5. (Ps. 22,2.16. 19.) 1. Petri 2, 21b—23. Jes. 1,18. Ez. 33,11.		O Haupt V. 6—8.	1. Joh. 1,9. Zur Begnadigung d. Schächers, Heilung des Gichtbrüchigen, Berufung des Matthäus, die große Sünderin.	Charfreitag. I. N. R. I. Kruzifixe an u. i. Kirchen (Sibyllenturm). Eli, Eli, lama asaptani. Heiliges und Allerheiligstes i. Tempel. Magdalena. Salome.
63. (77)	8. D. Begräbnis. a) D. Erlaubnis, b) d. Bestattung, c) d. Verwahrung des Grabes.			O Haupt V. 9 u. 10.	Gespräch Jesu mit Nicodemus, besonders Joh. 3,14.15.	Bildliche Darstellungen, in Erfurt am Sibyllentürmchen u. an und in Kirchen Einbalsamieren, Specereien, Myrrhen, Aloe, Felsengräber (W.)

(78) Wiederholung:

a. der Leiden (Nr. 56—63). 1. des Leibes: Bindung, Backenstreich, Dornenkrone, Geißelung, Kreuztragung, Durst, Angst. 2. Der Seele: Todesangst, Trauer über Judas Verrat, Petri Verleugnung, des Volkes Wankelmut, Verhöhnungen, Mitleid mit der sündigen und verlorenen Menschheit, Gottverlassenheit.

b. der Sprüche über 1. sein Reich: Joh. 18,36.37. Luc. 22,42; 2. sein Werk: Joh. 19,30, Jes. 53,3—5. 3. sein Vorbild und unsere Pflicht: Wachsamkeit, Matth. 26,41; Gottergebenheit: Luc. 22,42; Feindesliebe und Großmut im Leiden: Matth. 26,52 ff., Lc. 23,34, 1. Petri 2,21—23, Jes. 53,7; Standhaftigkeit und Treue: 1. Cor. 10,12, Matth. 10,32; Liebe zu den Eltern: Joh. 19,26, gottseliges Sterben: Luc. 23,46. 4. des Schächers Vorbild: Bußfertigkeit und Glauben: Luc. 23,42,43, Jes. 1,18, 1. Joh. 1,9.

c. des Katechismus: Gelitten unter Pontio Pilato, gekreuzigt, gestorben, begraben.

d. der Lieder: O Haupt voll Blut —, O Lamm Gottes —, Unverzagt und ohne Grauen —, Herr mein Hirt' —, Du bist mein —, Meinen Jesum laß ich nicht —, Ein Lämmlein geht —.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Allgemeine Wiederholung.

A. Ueberblick über die Hauptabschnitte der Geschichte:

I. **Geburts- und Kindheitsgeschichten.**
1. Vorgeschichten. 2. Geburts- und Kindheitsgeschichten.

II. **Die Vorbereitung des Werkes Jesu.**

III. **Jesu erstes Auftreten:**
1. Am Jordan. 2. In Galiläa. 3. In Jerusalem und Judäa. 4. In Samaria.

IV. **Die große Wirksamkeit in Galiläa:**
1. Die grundlegende Wirksamkeit.
2. Die weitere Ausdehnung durch Aussendung der Jünger und ihre Folgen.

V. **Wanderungen und letzte Reise nach Jerusalem.**

VI. **Das Ende in Jerusalem:**
1. Die letzten Thaten, Kämpfe und Reden.
2. Der Abschied von den Seinen.
3. Das Leiden und Sterben.
4. Der Sieg, a) die Auferstehung,
b) die Himmelfahrt,
c) die Ausgießung des heiligen Geistes.

B. Charakterbild Jesu und der anderen Personen*)

C. Katechismus (und sonstige Lehren und Begriffe). Der 2. Glaubensartikel und das Gebet des Herrn, beides ohne Luthers Erklärung; die Einsetzungsworte der h. Taufe, der Absolution und des h. Abendmahls.

D. Die Lieder und Liedverse.

---

3. in Quarta.

Jahresziel:

1) **Bibellesen:** a. Apostelgeschichte 1—12 mit Ausnahme der schwierigen Lehrstücke und der Paulusgeschichten. b. Einführung in die Evangelien an der Hand des Marcusevangeliums. Psalm 2,22, 110, 118 cursorisch.

2) **Lehre:** a. von Christo dem heiligen Geiste: 2. und 3. Glaubensartikel mit Luthers Erklärung. b. vom Gebet: 3. Hauptstück. c. vom Reiche Gottes.

3. **Entsprechende Lieder und Sprüche.**

4. **Das Kirchenjahr ohne die Namen der Sonntage.**

I. Erstes Ziel:

Ordnung und Vertiefung der in Quinta neu gewonnenen religiösen und sittlichen Begriffe und Lehren, zunächst von **Jesu Christo,** unter Hinzuziehung von Apostelgeschichte c. 1 (Auferstehung, Himmelfahrt) und c. 2 (Petri Zeugnis von Christo). **Katechismus:** Zweiter Glaubensartikel mit Luthers Erklärung. Einige neue **Sprüche** und **Liedverse** zur Ergänzung.

(Ostern bis Pfingsten:)

Was wissen wir nun von Jesu?
1. Wie hat er gewandelt?

Nach den zehn Geboten: Er hat befolgt

Das 1. Gebot: Gott über alles fürchtend, liebend und vertrauend. Gottesfürchtig, gottergeben, geduldig, gottvertrauend, gläubig, liebte er Gott von ganzem Herzen, Matth. 22,37, Luc. 22,42, Matth. 4, 4,7,10.16,23, Joh. 18,11, Matth. 26,53, standhaft, treu, Gott und die Wahrheit bekennend, Matth. 26,63 (cf. 10,32), gottselig sterbend, Luc. 23,46.

*) Diese Aufgabe muß wegen Mangels an Zeit der folgenden Klasse (IV) zugeschoben werden, wie desgleichen von C die Wiederholung der sonstigen Lehren und Begriffe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das 2. Gebot: a. Gottes Namen ehrend und heiligend durch Gebet, Predigt, Wandel; b. Gott anbetend im Geiste, frei von allem Aberglauben an Orte, Bilder u. dgl.

Das 3. Gebot: Den Feiertag heiligend durch Besuch des Tempels, Luc. 2,49, und des Gottesdienstes in der Synagoge, Luc. 4,16, durch fleißiges Hören, Fragen, Lernen, Lehren des Wortes Gottes, durch Werke der Liebe, durch Wachen und Beten, Luc. 22,42.

Das 4. Gebot: Die Eltern und Herren ehrend, unterthan der Obrigkeit, Luc. 2,51, Matth. 22,21.26,64, Joh. 19,11,26.

Er hat geliebt seinen Nächsten, wie sich selbst, hat befolgt

Das 5. Gebot: Frei von allem Haß, Zorn, aller Rachsucht: (Matth. 5,21,22), 1. Petri 2,23, sanftmütig: Matth. 11,29, versöhnlich, großmütig, friedfertig, zum Vergeben geneigt: Luc. 23,34, barmherzig, hülfbereit, alle Schmerzen und Krankheiten seiner Brüder tragend und heilend, lieber Unrecht leidend als thuend, ja Unrecht leidend für Wohlthat um der Gerechtigkeit willen: 1. Petri 2,20—24, die Feinde liebend mit Herz, Mund, Hand und Fürbitte: Matth. 26,52.

Das 6. Gebot: Reines Herzens, keusch und züchtig in Gedanken, Worten und Werken: Joh. 8,46, der treue Bräutigam der ganzen Christenheit.

Das 7. Gebot: frei von aller Hab- und Gewinnsucht, nie das Seine suchend: Matth. 4,4,10. 16,23, frei von allem Betrug: 1. Petri 2,22, arm: Matth. 8,20, alles (Nahrung, Versorger ꝛc.), das Beste, sein Leben, gebend ohne Lohn.

Das 8. Gebot: Frei von aller Heuchelei und Lüge, wahrhaftig, treu: Joh. 19,37. 14,6, 1. Petri 2,22, offen: Marc. 12,14, gegen Verläumdungen sich mündlich durchs Wort der Wahrheit verteidigend: Marc. 3,22—30, ohne wider zu schelten: 1. Petri 2,22.

Das 9. und 10. Gebot: Frei von allem Neid, Mißgunst: aller bösen Begierde: reines Herzens.

Er war also

unschuldig, ohne Sünde: Joh. 8,46, 1. Petri 2,22,23, gehorsam und demütig, aller göttlichen und menschlichen Ordnung unterthan: Phil. 2,8, Matth. 11,29, sein Wandel göttlich, heilig, gottwohlgefällig: Matth. 17,5, dem Bilde gemäß, zu welchem Gott den Menschen geschaffen: 1. Mose 1,27, Ebenbild Gottes, des Menschen Sohn, unser Vorbild: 1. Petri 2,21—23.

Lieder: „Mir nach", „Heiligster Jesu".

2. Was hat er im Besonderen gethan?

Er hat gewirkt unermüdlich als ein

Prophet: Luc. 7,16, groß

a. in Thaten: Joh. 3,2, Matth. 11,4,5, Jes. 9,6,7, (5. Mose 18,15), (Apostelgesch. 2,22). Herzenskündiger: Joh. 1,42,47, 2,25,

b. in Worten: Matth. 7,29, Joh. 7,46. Seines Wortes Wahrheit: Joh. 18,37, 14,6, unbestechlich durch äußeres Ansehen der Menschen: Marc. 12,14, seines Wortes Ursprung: Joh. 7,16,17, seines Wortes Kraft: Joh. 4,14, seines Wortes Dauer: Matth. 24,35,

als Helfer, Heiland, Seligmacher, Erlöser, = **Jesus:** Luc. 2,10—11,29—32,

a. durchs Wort: Tröster: Luc. 7,13b, Matth. 11,28, 9,2b u. a.,

b. durch die That: Marc. 7,37, Jes. 53, Freund der Kinder: Matth. 19,14, der Sünder: Matth. 9,13, aller Mühseligen und Beladenen: Matth. 11,28 u. a.,

c. durch die Fürbitte: Luc. 23,34, Joh. 14,13, 17,20,21,

d. durch sein freiwilliges Leiden: Matth. 20,26—28, Luc. 22,42, Jes. 53, 4,5,7, Joh. 1,29, also: Hoher Priester, Gottes Lamm. Lieder: O Lamm Gottes, Ein Lämmlein geht v. 1—4.

3. Was ist ihm dafür zu Teil geworden?

a. von den Menschen

verfolgt, verlassen, verhöhnt, unter die Uebelthäter gerechnet, gekreuzigt: Jes. 53, der Gekreuzigte, Märtyrer, Blutzeuge der Wahrheit: Apostelgesch. 2,23,

b. von Gott

auferweckt, erhöht, mit dem Geist und dem Gericht betraut: Apostelgesch. 2,32,33. 1,11, Matth. 25,31 ff., also: Der Auferstandene: Marc. 16,6,7, Luc. 24,34, der Siegesfürst über Sünde, Teufel und Tod, das Leben: Joh. 14,6, der Schlangentreter: 1. Joh. 3,8, 2. Tim. 1,10, 1. Mose 3,15, der zur Rechten Gottes Erhöhte: Joh. 20,17b, Phil. 2,9,

allgegenwärtig und allmächtig: Matth. 28,18—20 (18,19—20),

König: Sach. 9,9, Matth. 21,9,16, Joh. 18,36,37, durch den heiligen Geist die Seinigen tröstend, erleuchtend, in ihnen wohnend: Joh. 17,23, sie stärkend: Joh. 7,38, zum ewigen Leben: Joh. 8,51, 11,25 f., 14,6,13. 15,5. der einst wiederkommt zum Gericht,

Richter der Lebendigen und der Toten: Matth. 25,31 ff., Apostelgesch. 1,11b. Lieder: Jesus lebt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Somit erwiesen als

der verheißene, erwartete, ersehnte, von Gott gesalbte und gesandte Prophet, Hohepriester, König, d. i. der Messias, **Christus:** Luc. 4,18 f., Matth. 11,3—6. 16,16, Apostelgesch. 2,36, von David stammend nach dem Fleisch, aber nach seinem Geiste erwiesen als **der Sohn Gottes,** so genannt a. von Gott: Matth. 3,17, 17,5, Luc. 1,31—33, — b. von Jesus selbst direkt, durch Zustimmung: 16,17, mit Eid: Matth. 26,24, indirekt: Joh. 2,16, 3,16, Luc. 2,49, 22,42, Matth. 11,25—27, 26,52—54, — c. von seinen Jüngern: Matth. 14,33. 16,16. Joh. 6,69. 20,28. — d. vom Teufel: Matth. 4,3.

göttliches Wesens, göttlicher Macht und Ehren: Matth. 28,18—20, vor der Welt aus Gott geboren: Joh. 8,51, 3,10, 14,9, 16,28, also

wahrhaftiger Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren, der einzige in seiner Art:

a. ohne Sünde: Joh. 8,46, nicht erst durch Erlösung, sondern von Geburt Gottes Sohn,

empfangen vom heiligen Geiste: Luc. 1,35,

b. einzig vertraut mit Gott, wie kein Mensch: Matth. 11,27, Joh. 1,51, somit

der einziggeborene oder **eingeborene**: Joh. 3,16.

Lieder: Gelobet seist du.

5. Was hat er als solcher Gottes Sohn gethan, indem er zu uns auf Erden kam?

Er hat sich erniedrigt, ist ein Mensch geworden, gleich wie wir,

a. **geboren von der Jungfrau Maria,**

b. aufgewachsen, gepflegt, erzogen, gehorsam, unterthan jeder menschlichen Ordnung: Luc. 2,51,52, Matth. 3,15. 6,64 (Eid), Joh. 19,11, — hungernd, dürstend, müde, schlafend, zornig, traurig, weinend, klagend, zitternd, zagend, betend, versucht auf alle Weise, nur ohne Sünde: Ebr. 4,15, also **wahrhaftiger Mensch, von der Jungfrau Maria geboren,** des Menschen Sohn: 1. Mose 1,27,

c. aber niedriger geworden als alle andern Menschen, nämlich arm, unschuldig verfolgt, verlassen, verhöhnt, geschmäht, **gekreuzigt, gestorben, begraben,** wie der ärgste Verbrecher: Jes. 53, Knechtsgestalt.

Lieder: Gelobet seist du, Lobt Gott ihr Christen. Wie soll ich dich empfangen v. 3—10.

6. Was hat er dafür geerntet?

Dafür erhöht zu einem Ruhm (Namen) und einer Macht ohne Gleichen, zum **Herrn,** in dessen Namen sich alle Knie beugen müssen: Phil. 2,5—11.

7. Warum hat sich der Gottes-Sohn so erniedrigt?

a. aus Gehorsam gegen Gott: Joh. 3,16, Matth. 16,23, Luc. 22,42, Joh. 19,30, gehorsam bis zum Tod am Kreuz: Phil. 2,5—8,

b. aus Liebe zu den Menschen, um sie zu erlösen: Matth. 20,26—28.

8. Warum war das nötig?

a. weil alle Menschen viel gesündigt haben, Sünder sind: Röm. 3,23 und

b. damit Gottes Zorn, den Tod verdient haben: 1. Mose 2,17, Röm. 6,23,

c. überhaupt durch den Sündenfall in des Teufels Gewalt geraten sind, der sie immer von neuem wieder zur Sünde verführt, um sie zu verderben, der ein Mörder Leibes und der Seele von Anfang ist: Joh. 8,44, Matth. 10,28, also weil sie **verloren und verdammt** sind.

9. Wovon hat er uns also erlöst?

Von allen Sünden, vom Tod und von der Gewalt des Teufels.

10. Womit hat er uns erlöst?

Nicht womit sonst Gefangene aus der Gefangenschaft losgekauft zu werden pflegen, mit einem Lösegeld von **Gold oder Silber,**

sondern mit seinem Leben, das er für sich durch keine Sünde verwirkt hatte oder anders geredet,

mit seinem heiligen teuren Blute und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben

hat er uns in heißem Kampfe aus des Teufels Gewalt **erlöst** und in seine Gewalt gebracht, uns sich **erworben und gewonnen.** Lieder: Ich bete an, Wie soll ich dich empfangen.

11. Wozu das?

Damit **Er unser Herr, wir sein eigen seien.**

Lieder: Herr mein Hirt, Meinen Jesum, Mein Lebetage, Laß mich dein sein.

12. Mit welchen Folgen?

Frei von des Teufels Macht, dem Dienst der Sünde und Ungerechtigkeit, der in Tod und Verdammnis

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

führt, entnommen, tot für die Sünde, erweckt zu einem neuen
Leben in unsres Herrn Jesu Christi
Reich, ihm zu dienen in ewiger Gerechtigkeit und Unschuld und dafür zu haben **ewige Seligkeit.**

13. Was macht uns dessen gewiß?

Gleich wie er ist auferstanden von den Toten, lebet und regieret in Ewigkeit.
Lieder: Christ ist erstanden, Jesus lebt; neu: Allein Gott in der Höh' sei Ehr, v. 1.

Es folgt die Ordnung der so gewonnenen einzelnen Lehrstücke nach der Reihenfolge im Katechismus und die deduktive Anwendung auf die Geschichten von Jesu einerseits und auf die Person des Schülers andrerseits, so daß er in persönlicher Aneignung dem Beispiel des Lehrers folgend mit Luthers Erklärung bekennen lernt: Ich glaube, daß Jesus Christus ist (sei) **mein** Herr u. s w., darauf die Einprägung des Wortlautes oder vielmehr, da diese sich schon durch die beschriebenen Fragen und Antworten von selbst vollzogen hat, das Aufsagen des ganzen Bekenntnisses des zweiten Artikels, zuerst durch einzelne, dann gemeinsam durch die ganze Klasse unter Führung des Lehrers.*)

II. Zweites Ziel.

1. **Geschichte:** Die Ausgießung und das Wirken des heiligen Geistes. Apostelgeschichte 2—12, mit Ausnahme der schwierigeren Redestücke (c 2,25—31, 3,20—26, 7,1—53 und der Geschichten von Paulus c 9 und 11). Dazu Psalm 2, 22, 110.
2. **Katechismus:** Wiederholung der Einsetzungsworte für Taufe, Absolution, Abendmahl. Vorbereitung des 3. Glaubensartikels mit Luthers Erklärung.
3. Passende Sprüche und Lieder.

(Pfingsten bis Michaelis.)

A. **Die Geschichten.**

1. Die Ausgießung des heiligen Geistes act. 2,1—41.
2. Das Leben der ersten Christengemeinde c. 2,42—47, Gemeinschaft der Lehre, des Brotbrechens, des Liebes- und Abendmahls, des Gebets, der Güter; Wunder der Apostel, Tempeldienst, Gunst beim Volke.
3. Heilung des Lahmen und ihre Folgen: Erste Gefangensetzung Petri (mit Joh.), Bekenntnis Jesu vor dem Volk und vor dem Hohen Rat, c. 3 und 4.
4. Zwei Beispiele der Gütergemeinschaft der ersten Christen, ein gutes und ein böses 4,32—5,11.
5. Zweite Gefangensetzung Petri (mit den Aposteln) und abermaliges Bekenntnis vor dem Hohen Rat c. 5,12—E.
6. Die Wahl der Armenpfleger c. 6,1—7.
7. Stephanus a. Thaten, b. Anklage, c. Hinrichtung c. 6,8—E. und 7E.
8. Der Armenpfleger Philippus oder das Evangelium in Samaria und Aethiopien c. 8.
9. Wie Petrus den ersten Heiden bekehrt 9,32—11,18. Einl. Petrus in Lydda und Joppe, 9,32—E. 1. Wie Petrus zu dem Heiden Cornelius kam (10,1—33), 2. Wie Cornelius ein Christ ward (10,34—48), 3. Wie sich Petrus wegen seiner That verantwortet (11,1—18).
   Ausblick: Vom Heidenapostel Paulus, der das Evangelium bis Rom getragen, erzählt der zweite Teil der Apostelgeschichte: Davon später in Tertia!
10. Abschluß der Petrusgeschichten: Wie König Herodes die Christen verfolgt und selbst gerichtet wird; a. Jacobi Tod, b. Petri dritte Gefangensetzung, c. Herodes Ende c. 12.

Von den alttestamentlichen Stellen, für welche ein Interesse erweckt ist (Prophet Joël, Jesaja, Psalm 2, 22 und 110), werden nur die Psalmen gelesen, und zwar cursorisch nur mit den unumgänglichsten Erklärungen, weil die Quartaner noch keine ganze Bibel, sondern nur das Neue Testament (revidierten) Text mit Psalmen in die Hand bekommen.

Wiederholt werden im Anschluß an diese neuen Geschichten folgende früher gelernte: a. aus dem A. T. zu Nr. 1 vom Turm zu Babel, von Davids Buße (76) und Ps. 51, zu Nr. 3 die Verheißungen an Abraham (1, 4, 5, 9), zu Nr. 4 das Gericht über die Rotte Korah (46), zu c. 8,1,4. Joseph und seine Brüder (20—25). — b. aus dem N. T. zu Nr. 1: Johannes und Jesu Weissagungen von der Geistestaufe Matth. 3,11 und act. 1,5, Petri Fischzug (Buße), die große

*) Ein gedankenloses Hersagen ist bei solcher Behandlung ausgeschlossen, es ist alles Ueberzeugung, alles Bekenntnis.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sünderin, zu Nr. 3: die Heilung des Gichtbrüchigen, Jesus vor Caephas, zu Nr. 7: die Tempelreinigung und die Anklage der 2 falschen Zeugen, das Gespräch mit der Samariterin und Jesu letzte Worte am Kreuz, zu Nr. 8: Jesus in Samaria.

B. **Lehre.** I. Einzelne Lehren: Es werden unmittelbar an der Hand der einzelnen Geschichten

a. repetiert zu c. 2 die Einsetzungsworte der Taufe, der Sündenvergebung, des heiligen Abendmahls, die Lehre von der Buße; zu c. 6 von der Bekenntnistreue; zu c. 7 vom seligen Sterben mit den Liedern: Wenn ich einmal soll scheiden, Herr mein Hirt, Unverzagt und ohne Grauen; zu c. 8,1.4 von Gottes Wegen 1. Mose 50,20, vom Geiz, von Christi Leiden Jes. 53; zu c. 10 vom Wohlthun (Ebr. 13,16) und Beten ohne Unterlaß 1. Thess. 5,17; zu c. 10,35 von Gottes Heilsrat, daß allen Menschen geholfen werde 1. Tim. 2,4,

b. neu gewonnen aus c. 6 die Lehre von der Ordination, aus c. 8,17 von der Konfirmation, aus 4,11.12 von Christo als dem einigen Grund unserer Seligkeit, aus 7E. von Christo als dem Trost im Sterben (Lied: Christus, der ist mein Leben), aus 10,35 von Gottes Heilsrat Gal. 3,26—28, aus 4,20 von der Bekenntnisfreudigkeit wahrer Christen, aus 8,4 von ihrem allgemeinen Prediger- und Priesterberuf, Matth. 5,13—16, aus 4 und 5,29 von der Grenze des Gehorsams gegen die Obrigkeit, aus 5,38.39 von der Toleranz oder Duldsamkeit, d. i. von der Vermeidung jeglicher Gewaltthat in Glaubenssachen, aus 7E. und 8,1—4 von der Christen Trübsal Joh. 15,19, Matth. 10,22, aus 2,42 die Grundbestandteile des christlichen Gottesdienstes: Wort Gottes, Gebet, Abendmahl, aus 8,18 der Begriff der Simonie, Handel mit dem Heiligen, Aemterkauf, Ablaßhandel, Dispensationen 2c., aus 2,44,45, 4,32—37 von der Gütergemeinschaft der Christen (freiwillig, aus Liebe) im Unterschied von der, die die Socialdemokraten fordern (gezwungen, aus Mißgunst und Neid), endlich aus den Reden Petri c. 2, 3, 4, 5, 10 und Philippi c. 8 der Begriff des **Evangeliums.**

Erneutes Interesse ist erweckt

1. für die Armen- und Krankenpflege. Die Kinder werden, soweit ihnen verständlich, orientiert über die Gemeindepflege (Gemeindeschwestern) und die Pflege in Anstalten der inneren Mission, a. am Ort: 1. Rettungshaus Martinstift, 2. evang. Waisenhaus, beide im Augustinerkloster, katholisches Waisenhaus am Hermannsplatz, 3. Augusta-Victoriastift auf dem Hospitalplatz, Heim und Bildungsanstalt für junge, alleinstehende Mädchen, 3. Herberge zur Heimat in der Allerheiligenstraße für Reisende, 4. Kinderbewahranstalt in der Pergamentergasse, zugleich Wohnung der Diakonissen oder Gemeindeschwestern, 5. Provinzial-Taubstummen-Anstalt, 6. evangelisches („städtisches") und katholisches Krankenhaus, 6. evang. Hospital und katholisches Siechenhaus, 7. Jugendhort, 8. Volksküche, 9. Gustav Adolf-Verein, 10. Verein für entlassene Gefangene, 11. Armenpflegerverein der Regler Kirche, 12. Frauen-Vereine u. dergl. — b. in der Provinz und in den Nachbarstaaten und weiter: Diakonissen-Mutterhaus in Eisenach, Weimar, Halle a. S., in Kaiserswert, Rauhes Haus in Hamburg. Diakonen: Armenpfleger, Inspectoren, Hausväter, Vorsteher, Helfer in den vorgenannten Anstalten,
2. für Veranstaltungen zur Pflege christlichen Gemeinschaftslebens außer den diesem Zweck in erster Linie und vor allem dienenden öffentlichen Gottesdiensten, als Kirchen- oder Parochialvereine, Jünglings-, Jungfrauen-, Arbeiter-Vereine, Evangelischer Bund u. dergl.,
3. für den christlichen Gottesdienst, zu dessen Besuch und andächtig aufmerksamer Beobachtung die Schüler nunmehr ermuntert und durch zeitweilige Fragen erwärmt werden, während wir auf den früheren Stufen die Teilnahme an den Kindergottesdiensten lieber sehen.

II. Mit besonderer Sorgfalt aber wird beobachtet das Wesen und Wirken des **heiligen Geistes** und die Lehre über diesen Gegenstand schließlich durch Zusammenstellung des Einzelnen zu einem vorläufigen elementaren Abschluß gebracht in der Form des dritten Glaubensartikels mit Luthers Erklärung. Dazu reicht aber die Zeit im Sommerhalbjahr nicht mehr aus. Die Zusammenstellung muß auf den Anfang des Winterhalbjahres verlegt werden.

III. Drittes Ziel.

1. **Katechismus:** Die Lehre vom heiligen Geist, dritter Glaubensartikel mit Luthers Erklärung.
2. Lied: O heiliger Geist kehr bei uns ein.

(Von Michaelis bis Martini.)

I. Zusammenstellung der aus der Geschichte gewonnenen einzelnen Lehrstücke:

Der heilige Geist, vom Vater erbeten (Joh. 14,16) für alle ohne Unterschied der Herkunft (c. 2 Sprachen, c. 10 Heiden), des Geschlechts, Alters, Standes (c. 2,17.18), **erleuchtete** a. die Apostel und rüstete

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sie aus **mit seinen Gaben** (der Sprachen, der Predigt c. 2., des Wunder wirkenden Glaubens, des Zeugenmutes c. 2, 3, 5, der Erkenntnis und Weisheit c. 6, 7, den Himmel offen), b. durch die Predigt der Apostel von Jesu prophetischem Wirken 2,22, hohepriesterlichem Sterben 2,23, königlicher Auferstehung, Himmelfahrt und Geistausgießung 2,32,33, wodurch er als der Herr und Christ erwiesen ist 2,36, zu retten alle die an ihn glauben, durch diese frohe Predigt, Verkündigung, Botschaft, oder auf griechisch **durch das Evangelium, ruft, beruft** derselbe heilige Geist alle Menschen **zu Jesu Christo** und **erleuchtet** auch sie **mit seinen Gaben:** a. mit der Erkenntnis Jesu Christi und der eigenen Sünde, b. mit der Willigkeit umzukehren, d. i. mit der Buße und c. dem Vertrauen zu Jesu und seinen Jüngern 2,37: „es ging ihnen durchs Herz", sie sprachen, „was sollen wir thun?" lehrt sie also **an Jesum Christum glauben** und verschafft ihnen durch die Taufe auf Jesu Christi Namen **Vergebung der Sünden,** 2,38 teilt sich ihnen selbst mit 2,38 und **sammelt** sie zu Einer Gemeinde 2,41, der **einen allgemeinen** (für alle Menschen bestimmten) **heiligen** (durch Jesu Blut und den heiligen Geist geheiligten) Gemeinschaft des Herrn, d. i. **der Kirche, der Gemeinschaft der Heiligen***) (der durch Jesu Blut und den heiligen Geist Geheiligten); erzeugt ferner in ihnen alle christlichen Tugenden, als Liebe zu Gottes Wort, „der Apostel Lehre", zum Umgang mit Gott und seinem lieben Sohn in Gebet und Abendmahl 2,42, Einmütigkeit des Sinnes und Pflege der Gemeinschaft 2,42,46, 4,32, Bruderliebe und Barmherzigkeit (Gütergemeinschaft 2,44.45, 4,32—37), allgemeine Liebe (Heilung des Lahmen und anderer Kranken), Bekenntnistreue 4,20, Geduld im Leiden, Mut u. s. w., kurz er **heiligt** sie und **erhält sie** durch Wort (der Apostel, Propheten und Lehrer) und Sakrament c. 2,42 **im rechten einigen Glauben** (vergl. auch Petri Besuch bei den Gemeinden in Lydda und Joppe c. 9), verschafft ihnen so immer wieder **täglich und reichlich Vergebung der Sünden** und verbürgt damit bei der **Auferweckung aller Toten am jüngsten Tage allen an Jesum Christum Gläubigen ein ewiges Leben,** Joh. 3,16.

II. Ordnung nach der Reihenfolge des Katechismus, die 5 Stücke des Artikels und der Erklärung, und deduktive Anwendung auf die Geschichten und auf die Gegenwart und im Besonderen (die Stücke der Erklärung) auf das Herz des Schülers, so daß er in persönlicher Aneignung dem Beispiel des Lehrers folgend mit Luthers Erklärung sprechen lernt: Ich glaube, daß **ich** u. s. w. wie oben beim 2. Artikel. Lied: O heiliger Geist, kehr bei uns ein.

Zum Abschluß Repetition der 3 Glaubensartikel. Lied: Allein Gott in der Höh sei Ehr — ganz.

IV. Viertes Ziel.

Durch die Erwägung, wie die ersten Christen, wie alle Christen bis diesen Tag, wie die Schüler selbst an der Hand treuer Eltern und Lehrer an den Herrn Jesus Christus gläubig geworden und zu ihm gekommen sind, nämlich durch das von den Aposteln überlieferte Evangelium, dessen Inhalt in den Reden der Apostelgeschichte flüchtig skizziert, in den „Evangelien" aber mehr oder weniger vollständig ausgebreitet vorliegt, haben die Schüler, wie sich bei einigermaßen anregendem Unterricht aus dem Fragen und Drängen derselben ergiebt, ein lebhaftes Interesse für diese gewonnen, so daß sie wenigstens eins derselben baldigst kennen lernen möchten. Diesem Wunsche willfahren wir. Da aber Matthäus, Lucas und Johannes nicht nur für die knapp zugemessene Zeit zu lang sind, sondern auch für das Verständnis der Quartaner noch zu viele und zu große Schwierigkeiten enthalten, so wählen wir das Marcusevangelium und ziehen jene nur gelegentlich zur Ergänzung heran, um den Schülern so eine erste elementare Bekanntschaft mit den Evangelien und ihrem gemeinsamen und verschiedenen Inhalt überhaupt zu verschaffen, so viel die Zeit und die Verfolgung des Hauptzieles, eins genauer kennen zu lernen, zuläßt. Daher ist unser Viertes Ziel:

1. Einführung in die Evangelien an der Hand des Marcusevangeliums. 2. Zusammenstellung der Lehren Jesu vom Himmelreich und vom Gebet. 3. Katechismus: 3. Hauptstück. 4. Entsprechende Lieder und Sprüche. — (Von Martini bis Ostern).

1. Gelesen wird das ganze Marcus-Evangelium mit Ausnahme ganz weniger zu schwieriger Stellen, wie 2,18—22; aus Matthäus c. 5,1—16, c. 6,5—15, c. 7,7—11 im Anschluß an Marc. 4, ferner 25 im Anschluß an Marc. 13, aus dem Lucas-Evangelium 4,16—30 im Anschluß an Marc. 6 und Luc. 15 und 16,19—31 im Anschluß an Marc. 4. Aus dem Johannes-Evangelium c. 10,12—16, 27—30 c. 13 (14.15) 17. Im Uebrigen werden nur die dem Schüler schon bekannten Geschichten und Reden, die er im Marcus-Evangelium vermißt, in den anderen nachgeschlagen und so eine individuelle Wertschätzung jedes einzelnen erzeugt. Sie lernen, wo sie die Bergpredigt, wo das Gleichnis

*) Es ist wichtig, daß die Kinder schon auf dieser Stufe eine, wenn auch elementare, so doch deutliche und zutreffende Vorstellung von dem Begriffe Kirche bekommen: Gemeinschaft aller Christgläubigen mit dem Herrn und unter einander.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vom verlorenen Sohn, wo die letzten Reden Jesu, wo die Kindheitsgeschichten, wo die Reisen nach und das Wirken in Jerusalem, in Judaea und Samaria zu suchen haben. Bekanntes wird cursorisch (zum guten Teil u. zw. sehr gerne zu Hause) gelesen, nur neues und besonders Wichtiges und Schwieriges, wie neue Redestücke mit sorgfältiger Erklärung im Unterricht. Marc. 1—6,6, die Redestücke aus Matthäus und Lucas und, wo möglich, die Lehre vom Gebet müssen vor Weihnachten bewältigt werden, das Uebrige, wobei für die Kapitel 10—16 die meiste Zeit auszusparen ist, zwischen Neujahr und Ostern.

2. Lehre: Zusammenstellung der in Quinta aus dem Leben Jesu gewonnenen und durch diese Lektüre in Quarta wiederholten und ergänzten religiösen Lehren und Begriffe.

A. Personen.

I. Gott: a. Sein Wesen: Geist, Joh. 4,24 (Vgl. Sexta: Liebe 1. Joh. 4,16),
b. Sein Heilsrat: 1 Tim. 2,4, Joh. 3,16, Ez. 33,11.

II. Jesus: Siehe oben!

III. Der heilige Geist: Siehe oben!

IV. Jesu Jünger und Freunde.

1. Johannes der Täufer: einfach, frei von allen Bedürfnissen, streng, eifrig, Gott über alles fürchtend, liebend und vertrauend, daher frei von aller Menschenfurcht, Held, demütig, bescheiden.
2. Petrus: a. in den Evangelien demütig, bußfertig, glaubensmutig, bekenntnisfreudig, hurtig, feurig, aber noch der Ausdauer, Treue und des Mutes vor dem Feinde entbehrend; b. in der Apostelgeschichte: Begründer der 1. Gemeinde, geistmächtig, bekenntnisfreudig, redegewaltig, wunderthätig, frei von Menschenfurcht, Held, treu; um der Gerechtigkeit, um Wohlthat (1. Petri 2,20 f.), um Christi willen Verfolgung leidend, mit besonderen Offenbarungen begnadigt (Act 10), Märtyrer. Seine Briefe werden nachgeschlagen.
3. Johannes, Donnersohn, (Marc. 3,17, Luc. 9,54), heißliebender Eiferer, an der Brust des Herrn. — Die Johannes-Briefe werden nachgeschlagen.
4. Nathanael: aufrichtig.
5. Thomas: aufrichtig, langsam zum Glauben an die unsichtbare Welt.
6. Nicodemus: aufrichtig, vorsichtig, treu.
7. Maria: demütig, gläubig, treu, schweigsam, sinnig, mütterlich, häuslich, bescheiden, Dulderin.

IV. Die Feinde Jesu:

1. Die Pharisäer streng im Glauben (Auferstehung der Toten, Messias), streng in äußerer Erfüllung der Gesetze und Aufsätze, aber selbstgefällig, selbstgerecht, geistlich reich, hochmütig, scheinheilig.
2. Die Sadducäer: freigeistisch, nicht an Auferstehung, unsichtbare Welt und dergl. glaubend.
3. Der Teufel = Versucher mittelst der unschuldigsten Begierden (Hunger) oder der edelsten (Ruhmbegier, Herrschbegier), oder in Gestalt der liebsten und besten Menschen (Petrus).

B. Allgemeine Begriffe und Lehren.

I. **das Himmelreich** = Gottes Reich, wo Gott regiert, wo man Gott dient,

a. das Glück des Himmelreichs:
wo man getröstet wird über alles Leid, wo man gerecht, vollkommen wird, Barmherzigkeit, Vergebung der Sünden, Frieden mit Gott erlangt, bei Gott ist, Gott schaut, Gottes geliebtes Kind ist und zu ihm reden darf wie zu Vater und Mutter: Matth. 5,3—9, wo die Leute demütig, geduldig, sanftmütig, freundlich u. s. w., nicht hochmütig, ungeduldig, lieblos, unfreundlich u. s. w. sind, vergl. die folgenden

b. Tugenden des Reiches Gottes und ihr Gegenteil

1. Geistliche Armut, Bußfertigkeit, Demut, Selbsterkenntnis: Matth. 5,3. 20,26—28, Luc. 5,10b. 18,13. 23,42,43.
Geistliches Reichsein, Sattsein, Unbußfertigkeit, Hochmut, Selbstgefälligkeit, Selbstgerechtigkeit, Selbstüberhebung: Luc. 7,39, 18,11,12.
2. Geduld, Ergebenheit in Gottes Willen, Selbstverleugnung, Treue: Matth. 5,4,10—12, 16,22—26. 10,32, 24,13.
Ungeduld, Murren, Klagen, Verleugnung, Untreue.
3. Sanftmut, Freundlichkeit, Nachsicht (Geduld mit Menschen), Langmut: Matth. 5,5. 11,28—30, Luc. 23,34.
Lieblosigkeit, Unfreundlichkeit, Härte, Rücksichtslosigkeit.
4. Trachten nach Gerechtigkeit, Vollkommenheit: Matth. 5,6,48, Ps. 119,5, Wachsamkeit, Schlagfertigkeit, Kampfbereitschaft: Matth. 26,41. 4,4,6,7,10. 25,13. Eph. 6,11,16,17. Treue: Matth. 10,32, Liebe zu Gottes Haus und Wort: Luc. 2,49. Joh. 2,16b. Ps. 26,18. 27,4.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gleichgültigkeit, Trägheit, Genußsucht, Schaulust, Herrschsucht (vgl. Versuchungsgeschichte).

5. Barmherzigkeit, Liebe, allgemeine, Nächsten-, Feindesliebe: Matth. 5,7,44—47. 25,40. 1. Joh. 4,20,21. und ihre Eigenschaften: mitleidig, thätig, furchtlos, uneigennützig, ganz und jedem ohne Unterschied der Herkunft ꝛc. helfend, mit Herz, Mund, Hand, Fürbitte, 5.—8. Gebot.
Selbstsucht, Eigennutz, Lieblosigkeit, Hartherzigkeit.

6. Herzensreinheit, Keuschheit: Matth. 5,8.
Unkeuschheit, Unzucht, Sinnenlust, Habgier, Genußsucht, Neid, Mißgunst u. s. w.

7. Friedfertigkeit: Matth. 5,9, Bruderliebe: Joh. 13,34, Versöhnlichkeit: 1. Petri 2,21—23, Luc. 23,34, Matth. 6,14,15, Eintracht: Joh. 17,21, Mitfreude, Mitleid: Röm. 12,15.
Unversöhnlichkeit, Streitsucht, Uneinigkeit, Schadenfreude.

c. Bedingungen für den Eintritt ins Himmelreich:
Buße=Sinnesänderung, Bekehrung, Wiedergeburt: Matth. 3,2. Joh. 3,3,5. Röm. 2,4b. Kindersinn: Matth. 18,1,2. Marc. 9,36. Erkenntnis der Sünde, Reue, Bekenntnis, Vorsatz der Besserung, Glaube an Vergebung, nicht Abstammung von Abraham, äußere Zugehörigkeit zum auserwählten Volk, zur Christenheit,
Glaube an Gott und seinen Sohn Jesum Christum: Herzensglaube, Hingabe: Joh. 2,23—25. 6,68 f., Matth. 16,24. Luc. 23,34. 5,20. Joh. 3,14—16. — Hindernisse: Liebe zum Reichtum: Marc. 10,24, selbstsüchtiger Wunderglaube: Joh. 2,23—25, 6,15,26. Matth. 7, 22.23.

d. Mittel zur Ausbreitung und Erhaltung des Himmelreichs
Mission, Apostel, Missionare,
heilige Handlungen: Taufe: Matth. 28,19, Marc. 16,16, Abendmahl (Katechismus), Absolution: Joh. 20,22 f., Jes. 1,18. 1. Joh. 1,9, Wachstum: Marc. 4 Gleichnisse.

II. vom **Gebet,** andächtig in der Stille des Kämmerleins oder der mitbetenden Gemeinde, nicht heuchlerisch, scheinheilig, nicht blos mit dem Munde, sondern mit dem Herzen, aufrichtig, innig, nach dem Beispiel des Vaterunsers, gläubig, anhaltend, mit versöhnendem und versöhnlichem Herzen. Lob-, Dank-, Bitt-, Fürbittgebet.

III. **Katechismus.** Luthers Erklärung des Vater unsers.

Die in Quinta und Quarta (IV.) gelernten **Lieder:** Gelobet seist du, Jesu Christ (bezw. Lobt Gott, ihr Christen) — Dies ist der Tag (IV.) — Mir nach, spricht — Heiligster Jesu (IV.) — Laß mich dein sein — Meinen Jesum laß ich nicht — Ein Lämmlein geht v. 1—4 (IV.) — O, Lamm Gottes — O Haupt voll Blut — Christ ist erstanden — Jesus lebt — Christus, der ist mein Leben (IV.) — Ein reines Herz — O heilger Geist (IV.) — Allein Gott in der Höh sei Ehr (IV.) Wie soll ich dich empfangen. (IV.)

Einzelne Liedverse: O selig Haus, v. 1 — Ich bete an die Macht der Liebe v. 1.2 — Wir sind die zarten Reben (aus Dank sei Gott in der Höhe) — Unverzagt und ohne Grauen und Herr, mein Hirt (aus Warum sollt ich mich denn grämen, v. 7,11,12) — Jesus, meine Zuversicht, v. 1—4 — Wachet auf, ruft, v. 1.

Wiederholt werden aus dem Sextapensum: Wie soll ich dich empfangen, v. 1 u. 2 — Mit Ernst, ihr Menschenkinder — Lobt Gott (bezw. Gelobet seist du) — Ach bleib mit deiner Gnade — Alles ist an Gottes Segen — Befiehl du deine Wege.

Zu den in Sexta gelernten **Verheißungen** (cf. S. 19) sind hinzugekommen die Weissagungen: Jes. 2,3. 9,6,7. 11,1,2. 40,3. 53,3—5,7. Joel 3,1. Micha 5,1. Sach. 9,9.

Aus dem **alten Testament** wurden wiederholt die Geschichten: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 11, 14, 15, 18, 20—25, 27, 35, 37, 43, 46, 47, 49, 53, 67, 76, 77, 80 und im Ueberblick (beim Rückblick auf die Weissagungen und die Geschichte der Sünde wie des Heils) das ganze Pensum der Sexta.

Ueberblick

über die geographischen, die kulturgeschichtlichen und kirchlichen und die naturgeschichtlichen Dinge, für welche durch den Religionsunterricht ein Interesse erweckt ist.

A. Geographisches: Palästina und seine Einteilung, besonders Galiläa mit dem See Genezareth und Jerusalem und Umgegend. Parthien, Medien, die Hauptlandschaften Kleinasiens, Nordafrikas, Creta, Arabien.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Kirchliches und Kulturgeschichtliches.

1. Kirchliches und Religiöses:

a. bei den Juden: Die drei großen Feste und ihre Feier, Anfang und Ende des Sabbats, Sabbatheiligung, Todesstrafe für Sabbatentheiligung, Beschneidung, Lösung der Erstgeborenen, Tempeldienst, Priesterordnungen, Verhältnis zu den Heiden und Samaritern, Reinigungen. — Synagogen, Synagogenvorsteher, Schriftgelehrte, Rabbi, Priester, Hohepriester. — Magier.

b. in der Christenheit: Feste: Weihnachten, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Neujahr, Epiphanias, (heilige drei Könige), Charfreitag, Gründonnerstag, Johannestag, Marienfeste bei den Katholiken, Adventszeit, Passions- (Fasten-) Zeit und ihre Bedeutung, also Kirchenjahr ohne die Namen der Sonntage; Missionsfeste. — Mönche, Klöster, Grundbestandteile des Gottesdienstes, Liebeswerke, siehe oben S. 20.

Besondre heilige Handlungen: Taufe, Abendmahl, Konfirmation, Ordination.

Kunst: In die Augen fallende Darstellungen aus dem Leben Jesu und seiner Jünger an und in den Kirchen und Türmen der Stadt Erfurt:
1. Maria, 2. Petrus, 3. die 10 Jungfrauen, 4. Christus als Weltrichter am Dom; 5. Kreuzigung am Dom, an der Michaelis-, Kaufmanns-, Prediger-, Andreas-, Allerheiligen-, Benedictskirche, am Nicolaiturm; 6. Gethsemane am Bartholomäusturm, an der Prediger- und Lorenzkirche; 7. Grablegung in der Andreaskirche und im Dom; 8. Gefangennahme nebst Gethsemane, Kreuzigung und Grablegung am Sibyllentürmchen; 9. Auferstehung an Epitaphien der Kaufmann-, Prediger- und Barfüßerkirche; 10. Thomas an und in der Thomaskirche und am Löberthor; 11. Maria Magdalena an der Magdalenenkapelle; 12. Kommet her zu mir und der barmherzige Samariter in der Predigerkiche; 13. Jairi Töchterlein in der Reglerkirche.
Symbole: Auge, Kreuz, Taube.

Obrigkeit: Hoherpriester, Hoher Rat, Aelteste; Vierfürst, Landpfleger, Kaiser (Augustus, Tiberius), Kriegsknechte, Hauptleute, Bursche, Zöllner, Schatzung, Steuerwesen; Geld: Sekel, Stater, Denar, Gütergemeinschaft, christliche, sozialdemokratische.

Gewerbe: Fischfang, Weinbau, Obstbau (Feigen), Hausbau, orientalisches Haus, Palast mit Hof, Ackerbau: Tenne, Scheune, Worfeln.

Sitten: Zu Tische liegen, Bewirtungssitten, Fußwaschen, Salben, Küssen der Gäste; — Beerdigungssitten, offen, in Felsengräber, wagrecht, Verschluß, am Todestag, das Klagen. Heimische Sitten: Händedruck, spätere Beerdigung, geschlossener Sarg, Hut ab vor den Leidtragenden, senkrechtes Grab.

C. Naturgeschichtliches: Die Krankheiten und ihr Zusammenhang mit der Natur des Organismus und dem Gemüte: Aussatz, Gicht, Taubheit, Stummheit, Blindheit, Fieber, Mondsucht, Besessenheit.

Im Gesangunterricht werden die Melodien der gelernten Lieder geübt; im Schreibunterricht die neuen schwierigen Namen und Fremdwörter und die notwendigsten Notizen ins Merkheft geschrieben.

Die Einführung in die heilige Schrift bewerkstelligen wir allmählig, dem Interesse folgend, wie es bei den Schülern durch den Unterricht allmählig für die einzelnen Bücher erwacht. In Quarta und Unter-Tertia geben wir nur das Neue Testament mit Psalmen in die Hand. Es genügt uns, die Quartaner in die Evangelien und die Apostelgeschichte eingeführt, auf die Petri- und Johannesbriefe und die Offenbarung Johannes aufmerksam gemacht zu haben. Erst in Unter-Tertia an der Hand des Lebens und Wirkens Pauli führen wir in dessen Briefe ein und lassen nunmehr die Reihenfolge der neutestamentlichen Schriften lernen. In Ober-Tertia legt es einerseits das prophetische Wirken Luthers und sein Verdienst uns evangelische Kirchenlied nahe, die Schüler mit den Psalmen vertraut, mit den Propheten ein wenig bekannt zu machen, andrerseits lenkt der weltgeschichtliche Unterricht, deutsche Geschichte von der Reformation bis in die neueste Zeit, die Aufmerksamkeit auf die verwandten Vorgänge in der Geschichte Israels und läßt so einen Rückblick auf die früher behandelte alttestamentliche Heilsgeschichte, wie einen Ueberblick über die Ausgänge derselben seit der Spaltung des Reiches wünschenswert erscheinen. Da ist der Platz für eine Einführung in die alttestamentlichen Bücher und für die Einprägung ihrer Reihenfolge

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Kirchliches und Kultur

1. Kirchliches und Religi

a. bei den Juden: Die g und Ende des Sabbats, Sabbat-
heiligung, Todesstrafe fü ng der Erstgeborenen, Tempeldienst,
Priesterordnungen, Ver n, Reinigungen. — Synagogen,
Synagogenvorsteher, S r. — Magier.

b. in der Christenheit: t, Pfingsten, Neujahr, Epiphanias,
(heilige drei Könige), C g, Marienfeste bei den Katholiken,
Adventszeit, Passions- (Kirchenjahr ohne die Namen der
Sonntage; Missionsfest e des Gottesdienstes, Liebeswerke,
siehe oben S. 20.

Besondre heilige Hand n, Ordination.

Kunst: In die Augen fall und seiner Jünger an und in den
Kirchen und Türmen de
1. Maria, 2. Petrus tus als Weltrichter am Dom;
5. Kreuzigung am D rediger-, Andreas-, Allerheiligen-,
Benedictskirche, am Nic mäusturm, an der Prediger- und
Lorenzkirche; 7. Grabl Dom; 8. Gefangennahme nebst
Gethsemane, Kreuzigung 9. Auferstehung an Epitaphien
der Kaufmann-, Predige und in der Thomaskirche und am
Löberthor; 11. Maria ; 12. Kommet her zu mir und
der barmherzige Sam Töchterlein in der Reglerkirche.
Symbole: Auge, Kreuz,

Obrigkeit: Hoherpriester, eger, Kaiser (Augustus, Tiberius),
Kriegsknechte, Hauptleute en; Geld: Sekel, Stater, Denar,
Gütergemeinschaft, christl

Gewerbe: Fischfang, We ntalisches Haus, Palast mit Hof,
Ackerbau: Tenne, Schem

Sitten: Zu Tische liegen, küssen der Gäste; — Beerdigungs-
sitten, offen, in Felseng , das Klagen. Heimische Sitten:
Händedruck, spätere Beer n Leidtragenden, senkrechtes Grab.

C. Naturgeschichtliches: mit der Natur des Organismus
und dem Gemüte: Aussatz, Fieber, Mondsucht, Besessenheit.

Im Gesangunterrich er geübt; im Schreibunterricht
die neuen schwierigen Namen Notizen ins Merkheft geschrieben.

Die Einführung in die h g, dem Interesse folgend, wie es
bei den Schülern durch den Un erwacht. In Quarta und Unter-
Tertia geben wir nur das Ne Es genügt uns, die Quartaner
in die Evangelien und die Ap nd Johannesbriefe und die Offen-
barung Johannes aufmerksam a an der Hand des Lebens und
Wirkens Pauli führen wir in Reihenfolge der neutestamentlichen
Schriften lernen. In Ober-T rken Luthers und sein Verdienst
ums evangelische Kirchenlied na ut, mit den Propheten ein wenig
bekannt zu machen, andrerseits he Geschichte von der Reformation
bis in die neueste Zeit, die A ge in der Geschichte Israels und
läßt so einen Rückblick auf die schichte, wie einen Ueberblick über
die Ausgänge derselben seit de erscheinen. Da ist der Platz für
eine Einführung in die alttesta g ihrer Reihenfolge

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf